

Gedenken am Friedhof in Filipowa, 25. November 2014

Gedenkrede, Textverfassung & Auswahl der Texte: Prälat Mag. Josef Eichinger

Die ersten verstorbenen Filipowaer wurden in Weprowatz zur Ruhe gebettet. Nachdem im Ort Filipowa ein Kirchlein errichtet war, wurden ab 1764 die Verstorbenen um das Kirchlein im Ort beerdigt.

Im Oktober 1776 wurde als erste auf diesem Friedhof Katharina Kessler begraben. Die Pflege der Gräber der Angehörigen wurde mit Liebe gestaltet. Allerheiligen und Allerseelen versammelte den ganzen Ort zum Totengedenken auf dem Friedhof, der sich in ein Lichtermeer verwandelte. Im Totenbuch der Pfarre Filipowa sind die letzten Eintragungen, Namen der im Lager in Filipowa Verstorbenen, verzeichnet.

Die Zerstörung des Friedhofes, des Kalvarienberges und der Friedhofskapelle, die Auslöschung der Namen unserer Verstorbenen, das Wegbaggern der Gedenkstätten der einzelnen Gräber ist zum Kahlschlag der Gedenkstätten unserer Verstorbenen geworden.

Mit der Errichtung dieser Gedenkstätte hier ist es uns gelungen, für alle verstorbenen Filipowaer, die auf diesem Friedhof, an anderen Orten des Landes, und in aller Welt, begraben sind, in Erinnerung lebendig zu halten.

*Als ihr hier starbt, war es noch Heimaterde.
Wir, die dem Verhängnis entronnen,
ist Heimat bei euch in der Gestalt des Kreuzes auf eurem Grab.
Auch Pflugschar konnte eure Todesstätte nicht löschen:
Ihr sollt nicht bleiben im Land des Vergessens.*

*Gott hat euch die bleibende Wohnstatt bereitet.
Wir haben noch das offene Herz, das bluten kann
in den Stunden des Gedenkens.
Ihr seid uns nahe. Ihr seid unser.
Eure Ehre zu wahren, ist unser Vermächtnis.*

*Gott, Du Vater aller Lebenden,
Du Vater aller Verstorbenen.*

*Herr, wir klagen Dir das Leiden dieser Toten
und unsere Trauer.
Doch durch all die Gefühle der Trauer
und Klagen hindurch möchten wir
Dir unsere Verstorbenen anvertrauen.*

*Sie sind in Deiner Hand
durch den Tod hindurch,
durch unsere Klage hindurch.*

*Du kennst ihre Liebe für die Ihrigen.
Du kennst ihre guten Taten.
Du weißt, was sie erfreute,
und auch, was sie bekümmerte.*

*Wir möchten sie heute wieder einmal
Deiner Liebe anvertrauen.
Nimm sie in Deine guten Hände.
Deiner Liebe und Barmherzigkeit
vertrauen wir sie an.*

*In dieser Stunde der Trauer
haben wir auch das Bedürfnis der Dankbarkeit.
Himmlischer Vater,
wir danken Dir für diese Menschen,
die uns geschenkt waren.
Die für uns und mit uns da waren.*